

Bundeswehrmediziner in Ulm und Neu-Ulm

## Proben für den Ernstfall

Es war nur eine Übung: In Ulm wurde der Ernstfall eines Anschlags geprobt. Rettungskräfte des Bundeswehrkrankenhauses demonstrierten am Donnerstag auf dem Münsterplatz einen Notfalleinsatz.



Militärkongress im Edwin-Scharff-Haus in Ulm

Panzer und andere militärische Fahrzeuge waren auf dem Münsterplatz in Ulm aufgefahren. In einer mobilen Rettungsstation zeigten Ärzte und Sanitäter, wie auch abseits von Städten und Stromversorgung medizinische Hilfe auf Krankenhausniveau funktioniert. Dabei wurden auch gepanzerte Fahrzeuge eingesetzt.

### Militärmediziner aus 30 Ländern

Die Notfallübung auf dem Ulmer Münsterplatz fand parallel zu einem zweitägigen Medizinkongress im Edwin-Scharff-Haus in Neu-Ulm statt, bei dem sich Militärmediziner und Sanitätspersonal fortbildeten. Dafür hatten sich mehr als 1.300 Teilnehmer aus 30 Ländern angemeldet. Auch die Polizei bildet zunehmend Spezialkräfte in der Notfallmedizin aus und nahm deshalb an der Übung teil.



Militärübung: Soldaten transportieren einen Kameraden auf einer Trage

Im Mittelpunkt des Kongresses stand die Versorgung nach terroristischen Anschlägen. Organisator war das Bundeswehrkrankenhaus Ulm, unterstützt durch andere Bundeswehreinrichtungen. Es gab Workshops in mehreren Kasernen in und um Ulm. Erstmals nahmen auch an die 400 zivile Ärzte und Retter am Kongress teil. Der Grund: Terroranschläge in Paris, Ankara und Istanbul mit Schuss-, Brand- und Explosionsverletzungen beschäftigen auch zivile Mediziner und Kliniken. Die Konferenz fand zum zweiten Mal in Ulm und Neu-Ulm statt. 140 internationale Referenten waren dabei.